



STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN
www.isb.bayern.de

Werteerziehung & politische Bildung

im Spannungsfeld zwischen dem staatlichem
Bildungs- und Erziehungsauftrag,
gesellschaftlichen Erwartungen und den Grenzen
pädagogischer Wirksamkeit

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrations-
bzw. Fluchtgeschichte an Realschulen und Gymnasien in
Bayern

ALP-Fortbildungslehrgang 91/256
4. Oktober 2016



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit



PARTNER
IN
SACHEN
BILDUNG

Überblick

- I. Zur Situation von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte
- II. Wertebildung & politische Bildung als Aufgabe von Schule
- III. Schule als Ort kultureller Differenz: Probleme und Chancen
- IV. Dilemmata, Grenzen und Leitfragen für eine Diskussion der Forumsteilnehmer



I. Zur Situation von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte: **Statistische Rahmendaten**

Quelle: Bildungsberichterstattung 2015 / Qualitätsagentur ISB

- Statistisch sind Schüler mit Migrationshintergrund von Schülern mit Fluchtgeschichte nicht immer genau voneinander zu unterscheiden.
- Derzeit noch wenig Schüler an RS und GY, die Situation stellt sich vor allem an Mittelschulen und Berufsschulen anders dar.



- Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund werden im bayerischen Bildungswesen von klein auf besonders gefördert.
- Ende Juli 2016: 58.500 Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund im schul- bzw. berufsschulpflichtigen Alter
- Es geht um Sprach- und Wertevermittlung sowie um Integrationsangebote für diejenigen mit hoher Bleibeperspektive



- Das Niveau der Kenntnisse und Kompetenzen ist höchst heterogen.
- Übergangsklassen an Grund- und Mittelschulen (Erhöhung von 471 im September 2015 auf 658 im Juli 2016)
- Weitere Sprachförderangebote etwa in Deutschförderklassen und Deutschförderkursen an Grund- und Mittelschulen
- Berufsintegrationsklassen an den Berufsschulen (Erhöhung von 448 im September 2015 auf rund 650 im Juli 2016) -> geplante Erhöhung 2016/2017 auf bis zu 1.200



- Künftig auch Berufsintegrationsklassen an Wirtschaftsschulen, Berufsfachschulen und Beruflichen Oberschulen
- Berufliches Übergangsjahr als Modellprojekt gemeinsam mit der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit (an 20 Standorten)
- Projekt „Perspektive Beruf für junge Asylbewerber und Flüchtlinge“ des StMBW und der Stiftung Bildungspakt Bayern – unterstützt durch die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (an 21 Schulen)



- SPRINT-Klassen an 17 Realschulen zur intensiven Sprachförderung
- Ausbau des Förderunterrichts im Fach Deutsch an den Realschulen
- Pilotprojekt InGym an fünf Gymnasien in Großstädten (Nürnberg, München, Regensburg, Augsburg und Würzburg)
- Projekt Sprachbegleitung an Gymnasien, das auf 56 Gymnasien ausgebaut wird.
- Integrations-Vorklassen an 17 Fachoberschulen
- Deutschangebote in Aufnahmeeinrichtungen



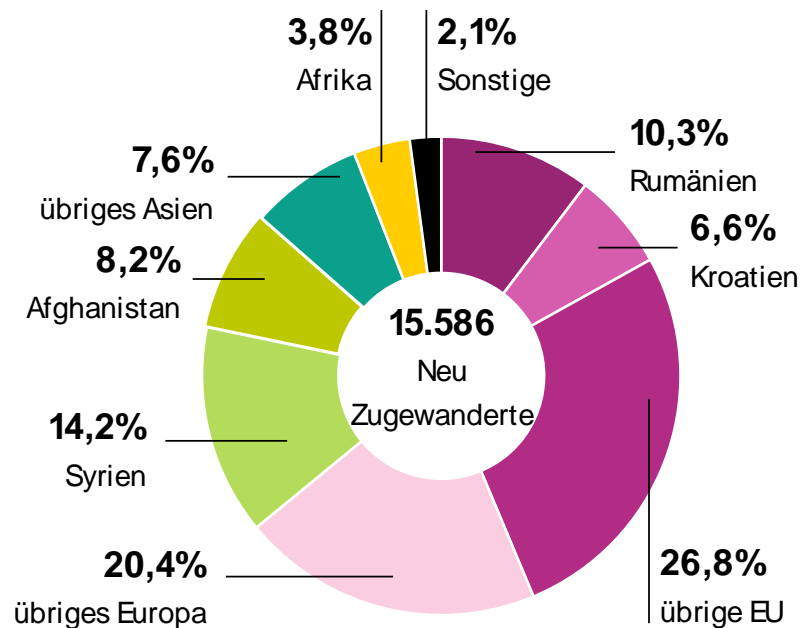
- Budget von 10 Millionen Euro, mit dem Schulen über ihr Unterrichtsbudget hinaus flexibel Sprach- und Alphabetisierungskurse sowie interkulturelle Projekte organisieren können.
- Ausweitung des Islamischen Unterrichts im Schuljahr 2016/2017 von rund 260 Schulen auf rund 400

(Quelle: <https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/4612/bayern-entwickelt-die-qualitaet-im-schulwesen-konsequent-weiter.html>; Stand: 30.09.2016)



Herkunftsregionen der Neuzugewanderten

Im Laufe des Jahres 2015 neu zugewanderte junge Menschen an den bayerischen Grund- und Mittelschulen nach Herkunftsregionen, Datenerfassung im Oktober 2015

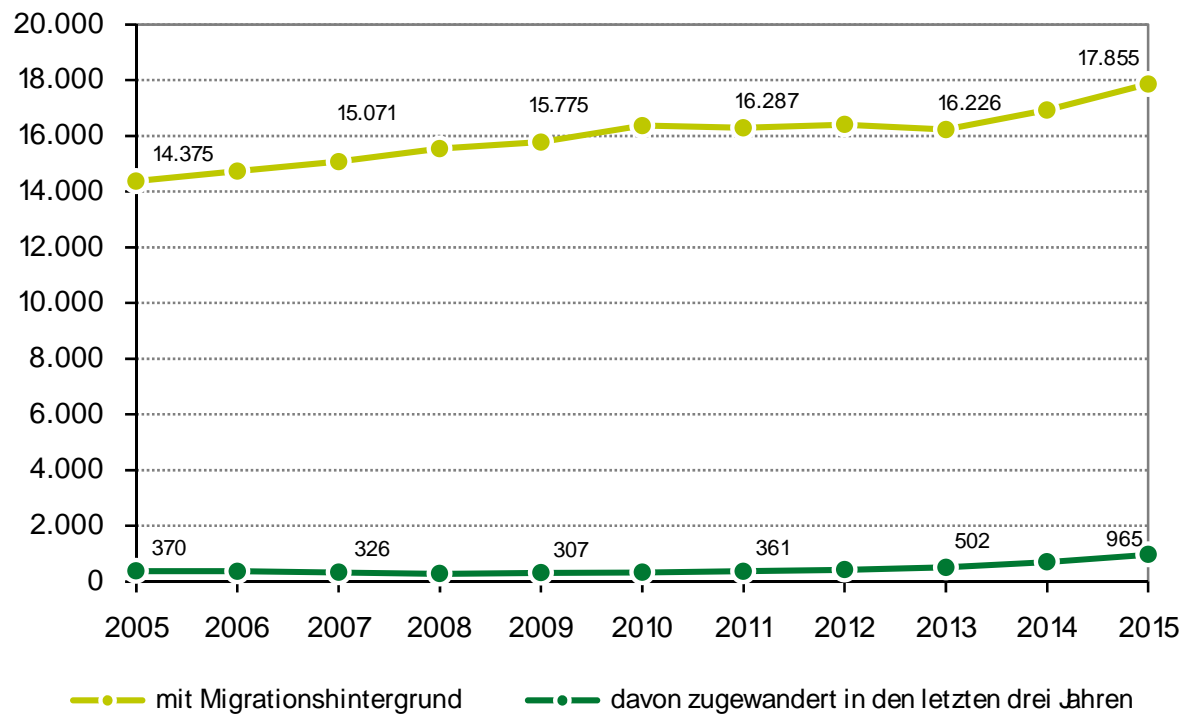


Quelle: Amtliche Schuldaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik



Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Realschulen

Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und der Anzahl der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler an den Realschulen in den Schuljahren 2005/06 bis 2015/16

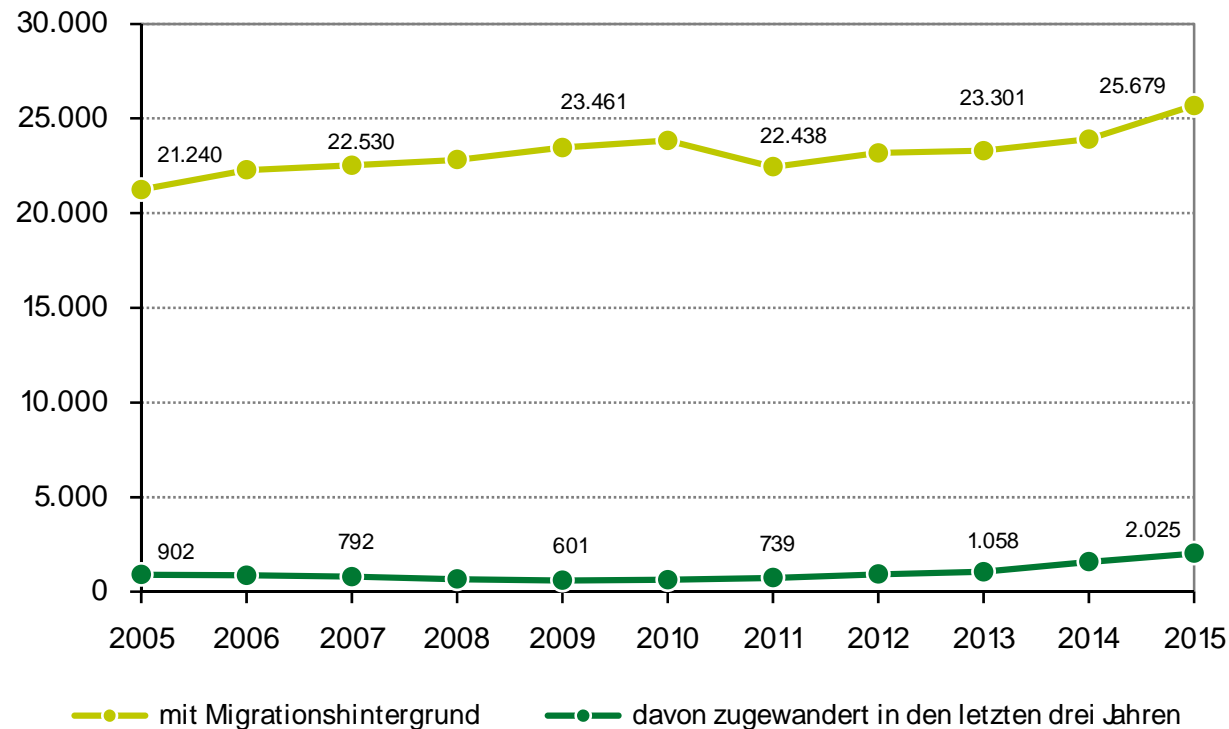


Quelle: Amtliche Schuldaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik inklusive der Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung



Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Gymnasien

Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und der Anzahl der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien in den Schuljahren 2005/06 bis 2015/16



Quelle: Amtliche Schuldaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik



I. Zur Situation von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte: **Erkenntnisse aus der Bildungsforschung**

- In Bayern gelingt es, alle Schülergruppen zu hohen Kompetenzständen zu führen
- IQB-Ländervergleiche belegen aber auch für Bayern Kompetenznachteile von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- In Bayern dokumentiert die Bildungsberichterstattung: ungünstigere Bildungsverläufe für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.



I. Zur Situation von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte: **Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit**

Gerade im Kontext der Wertediskussion sind Themen wie Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit von großer Relevanz

- mögliche Handlungsfelder in der Schule:
 - Darstellung des kulturell Anderen in Schulbüchern (Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI) Schulbuchstudie „Migration und Integration“ (2015)
 - implizite Einstellungen von Lehrkräften (Studie von Glock und Krolak-Schwerdt 2013, Zander u.a. 2015) thematisieren
 - Verfestigung und Verstärkung von Stereotypen und Klischees bewusst machen

II. Werteerziehung & politische Bildung als Aufgabe von Schule: **ein komplexes Modell**

- Wertebildung: kein „Nürnberger Trichter“, sondern ein ko-konstruktiver Prozess mit einem eigenen und aktiven Anteil des Individuums
- Einflussgrößen sind u.a. die politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen,
- die verschiedenen Sozialisationsinstanzen wie Familie, Schule und Peergroup sowie
- die personalen Bedingungen und Dispositionen.
- **„Die persönliche Entwicklung des Einzelnen in seinem individuellen Umfeld mit einzigartigen Erfahrungen führt zu einer individuellen Ausprägung der Bedeutung der verschiedenen Werte für das Individuum.“**



II. Werteerziehung & politische Bildung als Aufgabe von Schule: **Indirekte und direkte Möglichkeiten**

Indirekt

z.B. Schul- und Klassenklima, Vorbildwirkung der Lehrkräfte, insbesondere deren Authentizität und Glaubwürdigkeit, Lehr-Lern-Kultur, wertschätzende Schülerorientierung, werteorientierender Unterricht, Möglichkeiten des Erlebens von Partizipation und Demokratie, Schülermitbestimmung sowie ein aktives, gemeinschaftsförderndes Schulleben,

Direkt

z.B. als übergreifenden Schul- bzw. Unterrichtsprinzipien: allgemein verbindliche Werte zu diskutieren, zu benennen und einzufordern (Wertvermittlungsmodell), politische Bildung als Unterrichtsprinzip, Wertelernen durch soziale Tätigkeiten, Programme der Gewaltprävention, die insbesondere die Entwicklung von sozialen Kompetenzen fördern etc.

II. Werteerziehung & politische Bildung als Aufgabe von Schule: **Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule / Art. 131 BV**

Bayerische Verfassung, Art. 131

(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.

(2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.

Hinweis auf **neue ISB-Handreichung** ca. 11/2016



II. Werteerziehung & politische Bildung als Aufgabe von Schule: **Gesellschaftliche Erwartungen an Schule und an Schüler mit Fluchthintergrund - aber auch vielfältige Initiativen**

- z.B. Landtagsauftrag „Spracherwerb und Werteerziehung als Schlüssel für Bildung und Erziehung“, Einrichtung einer Enquete-Kommission, Initiativen der Lehrerverbände
- Wertebündnis der Staatskanzlei etc.
- Ziel: Werteerziehung als Aufgabe von Schule und Familie als den beiden qualitativ und quantitativ wichtigsten Bildungsinstitutionen
- und notwendige Kooperation in Hinblick auf Ziele, Inhalte, Methoden

II. Werteerziehung als Aufgabe von Schule: **Bedeutung frühkindlicher Bildung und Rolle der Grundschule**

- mit Vermittlung grundlegender Kompetenzen und dem Abbau von Benachteiligung
- Entwicklung des Selbstkonzepts
- Bewusstsein für soziale Normen
- Entwicklung sozialer und kognitiver Fähigkeiten



II. Werteerziehung & politische Bildung als Aufgabe von Schule: **Umgang mit verschiedenen Akkulturationsmodellen**

- Assimilation
- Separation
- Integration
- Marginalisierung



III. Schule als Ort kultureller Differenz: **Herausforderung Migrationsprobleme**

In der Schule können alle Formen von Migrationsproblemen sichtbar werden und müssen dann gemeinsam bearbeitet werden, z.B.

- Fundamentalismusdebatte
- soziale Ungleichheit, soziale Benachteiligung
- Fremdenhass und Gewalt
- Fragen von kulturellem Zusammenleben
- Fragen von Menschenrechten und Grundgesetz (Religionsfreiheit, Gleichheit der Geschlechter)
- Fragen von Familienrecht, Asylrecht



IV. Dilemmata, Grenzen und mögliche Leitfragen für eine Diskussion der Forumsteilnehmer:

Kulturbegriff

- wird Kultur als Nationalkultur / „Leitkultur“ verstanden,
- erscheint sie eher als statische und homogene Größe
- oft Gleichsetzung von kultureller mit nationaler Zugehörigkeit
- diese führt im Ergebnis eher zur Wahrnehmung von Differenz und Problemen und zur Abgrenzung
 - Aufbau interkultureller Kompetenz, Notwendigkeit der Selbstreflexion, Selbstwahrnehmung der eigenen Grenzen, das Sich Einlassen auf Spannungsverhältnisse

IV. Dilemmata, Grenzen und Leitfragen für eine Diskussion der Forumsteilnehmer:

Wertschätzung anderer Religionen und des kulturell Anderen

- Welche Möglichkeiten hat die Einzelschule, diese Wertschätzung auch im Schulalltag erfahrbar zu machen?
- Wie kann Schule Geflüchteten Halt und Orientierung bieten?
- Wie können Formen des sozialen Lernens für alle Schüler nutzbar gemacht werden?
- Welche Grenzen sehen Sie?
- Welche konkrete Unterstützung brauchen Sie für das Thema der Werteerziehung?



IV. Dilemmata, Grenzen und mögliche Leitfragen für eine Diskussion der Forumsteilnehmer: **politische Bildung**

- Art. 131 Abs. 2 der Bayerischen Verfassung: Die Schüler sind im Geiste der Demokratie [...] zu erziehen.“
- Wie kann dieses schulart- und fächerübergreifende Bildungsziel erreicht werden?
- Inwiefern kann dies auch über die Leitfächer der politischen Bildung hinaus geschehen?
- Wo gibt es praktische Übungsfelder für demokratisches Handeln in der Schule?
- Wo wünschen Sie sich konkretere Unterstützung?

